



SCHAUSPIEL



THÉÂTRE NATIONAL  
DU LUXEMBOURG

# ZAUBERBERG

NACH THOMAS MANN

SO 04.12.2022

THEATERFORUM



## **ZAUBERBERG** nach „Der Zauberberg“ von Thomas Mann Fassung von Florian Hirsch

**Hans Castorp**  
**Joachim Ziemßen**  
**Medizinal-Hofrat Dr. Behrens**  
**Lodovico Settembrini**  
**Clawdia Chauchat**  
**Karoline Stöhr**  
**Mynheer Peeperkorn**  
**Herr Albin**

Wolfram Koch  
Marc Baum  
Rolf Mautz  
Ulrich Gebauer  
Jacqueline Macaulay  
Maik Solbach  
Marco Lorenzini  
Maik Solbach

**Regie**  
**Bühnenbild**  
**Kostümbild**  
**Dramaturgie**  
**Masken**  
**Musik**  
**Lichtdesign**

Frank Hoffmann  
Christoph Rasche  
Jasna Bosnjak  
Florian Hirsch  
Jasmin Schmit  
René Nuss  
Daniel und Zeljko Sestak

**Dauer**  
**Premiere**  
**Fotos**

2 Std., keine Pause  
28. Oktober 2020  
Bohumil Kostohryz

## **DAS STÜCK**

Ursprünglich 1913 als kurzes, „humoristisches Gegenstück“ zu der gerade abgeschlossenen tragischen Cholera-Novelle *Der Tod in Venedig* konzipiert, wird *Der Zauberberg* – verzögert durch den Ersten Weltkrieg und andere Projekte – erst elf Jahre später als monumentaler Epochenroman veröffentlicht. Tagesaktualität erhält Thomas Manns, das „erste Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts“ charakterisierender Epochenroman durch die „Mischung von Tod und Amüsement“ mit der die Menschen heute auf die Viren der neuartigen, noch immer nicht ausreichend erforschten Lungenkrankheit reagieren. Wie die ebenso ansteckende Zauberberg-Krankheit Tuberkulose, an deren Folgen weltweit über eine Million Menschen der jährlich über 10 Millionen neu erkrankten Menschen sterben – wird COVID-19 durch keimhaltige Aerosole bzw. Tröpfchen übertragen.

Hans Carstorp, ein einfacher junger Mann mit genug Geld, reist für drei Wochen aus seiner Heimatstadt Hamburg ins Schweizer Hochgebirge, nach Davos, um seinen lungenkranken Cousin zu besuchen. Als bald erkennt der angehende Ingenieur, der sich am wohlsten fühlt, wenn er gar nichts tut, die fiebrige, horizontale Lebensweise als die für ihn einzig passende. Immer wieder verschiebt er die Abreise, aus den geplanten drei Wochen werden sieben Jahre – und jegliches Zeitgefühl geht verloren. ▶





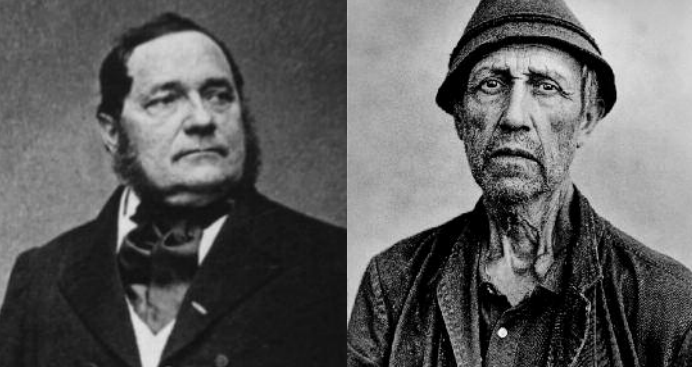
Die Sanatoriums-Bewohner leben schattenhaft, illusorisch, infiziert und isoliert vom Rest der Welt vor sich hin. Während die neuartige Lungenkrankheit noch immer nicht ausreichend erforscht ist, Pässe und Grenzen gesperrt werden und die Viren zunehmend die Welt regieren, verändert die „berühmte Luft“ Castorps Denken. Er stellt Fragen, die er nie zuvor gestellt hat: Welcher Weg ist der richtige? Der brave, gewöhnliche? Oder der geniale, gefährliche, der über den Tod führt? Ermöglicht gar erst die Krankheit wahre Freiheit und Erkenntnis? Ist es besser, sich vernichten zu lassen, zu verbrennen, als dahinzudämmern?

*Der Zauberberg* (erschienen 1924), ein monumentales, flirrendes, europäisches Alpenpanorama – und zugleich ein berückendes Innenporträt des modernen Menschen. Thomas Mann erzählt von großem Stumpfsinn und großer Gereiztheit, Ordnung und Freiheit, Krieg und Frieden, Moral und Zerstörung, von Ski und Après-Ski, Liebe und Tod. Inmitten einer Pandemie.

Florian Hirsch hat aus dem *Zauberberg* eine Lesart für unsere Gegenwart destilliert. Eine Expedition mit ungewissem Ausgang und schwankenden Fieberkurven. Eine Soziologie der Leiden, Verführung und Desillusionierung. Eine Kur ohne Heilung. Ein Schneesturm. Ein Maskenball. Ein Danse Macabre. Eine Reise-warnung.







VORSCHAU | LITERATURABEND ZUR AUSSTELLUNG  
**»RETTEN WAS NOCH ZU RETTEN IST? Aus dem Bayerischen  
Walde – Adalbert Stifter und Martin Waldbauer«**  
**18.01.2023 | 20:00 | € 15, bis 25 Jahre € 8**

#### **Mit Peter Weiß und Gerd Holzheimer**

Einer beinahe unausrottbaren Mär zufolge gilt Adalbert Stifter als langweiliger, zumindest langatmiger Autor. Man kann seine Texte aber auch als geradezu erschreckend modern empfinden, indem er versucht, in seinen Satzgebilden eine Welt zusammenzuschrauben, die er auf dem Weg in den Untergang sieht. Der große Kritiker Hans Weigel aus Wien sieht Stifter in einer Reihe mit bedeutenden Begründern der Moderne wie Sigmund Freud, Arthur Schnitzler, Karl Kraus oder Franz Kafka.

Gerd Holzheimer führt in den Text ein und schlägt eine Brücke zu den Fotos von Martin Waldbauer »Spuren der Zeit«.

## INFORMATION & VORVERKAUF

### **Theaterforum Gauting e.V.**

c/o bosco, Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | [www.theaterforum.de](http://www.theaterforum.de)

[kartenservice@theaterforum.de](mailto:kartenservice@theaterforum.de) | [bosco-gauting.reservix.de](http://bosco-gauting.reservix.de)

## IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Vorsitzender: Thomas Hilkert

Leitung des bosco: Amelie Krause

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

## FÖRDERNDE

NEUSTART KULTUR, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, INTHEGA (Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen e.V.), Bezirk Oberbayern, Landkreis Starnberg, Gemeinde Gauting, Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Fördermitglieder des Theaterforums



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Fachverband der  
Gastspielbranche



GEMEINDE GAUTING



Kreissparkasse  
München Starnberg Ebersberg